

OMF

Englisch: Open Media Framework

SCHNITT

Austauschformat für Schnittinformationen zwischen Schnittsystemen — Schnittliste, Timecode und Medienreferenzen in einer Datei. Die Rettung beim Wechsel von Editor oder Software.

Der Editor ist krank, die Deadline läuft, und der Ersatz arbeitet mit einer anderen NLE — DaVinci statt Premiere, oder umgekehrt. In solchen Situationen leistet das Open Media Framework die entscheidende Arbeit. Das Format exportiert keine Videodatei, sondern die gesamte Schnitt-Architektur: welche Clips wo liegen, in welcher Reihenfolge, an welchen Timecode-Positionen, welche Übergänge und Effekte gesetzt sind. Die neue Software liest diese Informationen ein — und der Schnitt steht wieder da. In der Praxis funktioniert das so: Aus der NLE (Premiere, Avid, Final Cut) wird eine OMF-Datei exportiert. Diese ist im Grunde eine XML-basierte Textdatei, die die Timeline als Anweisungen speichert — nicht als Videomaterial selbst, weshalb sie klein bleibt. Die OMF geht zusammen mit den Original-Mediendateien an den anderen Editor. Dieser importiert die OMF in seine Software; das System rekonstruiert die Timeline, sucht die Medien und stellt alles wieder her. Die Ausgangsdateien müssen physisch vorhanden sein — OMF ist nur das Rezept, nicht die Zutaten. Ein typischer Anwendungsfall: ein Dokumentarfilm mit 40 Stunden Material, bei dem der erste Editor ausfällt oder die Postproduktion in ein anderes Studio umzieht. Per OMF-Export arbeitet der nächste nahtlos weiter. Gleiches gilt beim Softwarewechsel: Das Projekt bleibt nicht in proprietären Formaten gefangen, sondern ist portierbar. Arri-Kameras speichern direkt in Formate, die mehrere Schnittprogramme verarbeiten, was den Workflow weiter vereinfacht. Einschränkungen bestehen: Komplexes Color-Grading, 3D-Effekte und Plugin-spezifische Prozesse lassen sich nicht übertragen — dafür ist AAF (Advanced Authoring Format) zuständig, das mehr Metadaten trägt. Auch Audio-Spuren mit Panning und EQs können problematisch sein. Für strukturelle Schnittinformationen, Timeline-Integrität und einfache Übergänge arbeitet OMF jedoch zuverlässig. Vor dem Export sollte geprüft werden: Sind alle Mediendateien konsolidiert? Gibt es Offline-Clips? Diese müssen zuerst online gebracht werden, sonst exportiert OMF nur Platzhalter.